

*Abgabe
1.2.90*

Neues Forum
Berlin

Einmal Prinzessin spielen

Mein Wunsch als Kind war immer, einmal Prinzessin sein.
Im Prisma gestern abend sah ich die Prachthäuser in Bad Saarow.
Die Mieten sind so teuer, daß selbst der Bürgermeister die Häuser
nicht übernehmen will. Was ist aber, wenn die Häuser monatelang
leerstehen?

Soll man doch die teure Klimaanlage ausbauen und woanders nützlicher
anwenden.

Ich könnte Ihnen auf Anhieb von 5 alten Frauen die Namen nennen,
die ihr Lebtag lang dagegen als Aschenputtel lebten. Ich möchte sie
gern einmal für paar Wochen in so einem Haus als Prinzessin sehen
und sie begleiten; denn ich bin auch schon 55 und habe 4 Kinder
in einfachen Verhältnissen großgezogen. Da langte das Geld kaum
von einem Monat zum anderen. Meine Neubauwohnung betrachte ich
nicht als Privileg, wenn noch viele andere mit hier wohnen, die
sich um Politik einen Dreck scherten.

Wenn die Dächer des Pflegeheimes Halle zu reparieren 700 TM kosten
sollen und allein die Stromkosten für Prachtvillen 500 TM im Jahr
ausmachen, warum nimmt man nicht das Geld, um die Dächer zu reparieren?
Gibt es in Halle kein ehemaliges MfS-Objekt, wohin die Heimbewohner
zumindest der oberen Etage ausquartiert werden könnten, damit die
Reparaturen anfangen? Läßt sich in der Republik keine Dachdeckerbrigade
zusammenstellen, die diese speziellen Reparaturen der Dächer machen
kann?

Den Initiativen des Neuen Forum gebührt Hochachtung, aber allein
mit feststellen ist es nicht getan. Man sieht doch, was los ist.
Der Regierung sind auch die Hände gebunden, wenn man sogar die
Zusammenarbeit mit Hans Modrow in Frage stellte - was ich übrigens
für sehr verantwortungslos halte. Es ist überall tätiges Handeln
gefragt.

Als Mitglied der SED-PDS verwahre ich mich gegen die massiven
Ankämpfungen, die wir jetzt besonders durch die SPD erfahren.

Davon werden keine Dächer ganz, und von Bad Saarow hörte ich bisher nur den Namen. Was Sonderjagdgebiete sind, wußte ich vorher auch nicht.

Ich hätte gern gewußt, wer die Vollmacht zum Bau für solche Extravaganzen gab. Jetzt lastet man das der ganzen Partei an. Denkt denn mal einer daran, daß dahinter einfache Menschen stehen, die unter diesem psychischen Druck leiden? Mit dem Austritt aus der Partei ist es nicht getan - die Ungerechtigkeit würde bleiben. Wenn ich plötzlich parteilos bin oder schnell einer anderen Partei angehöre, schaltet doch der Verstand nicht aus. Was meine Partei an humanen Vorstellungen bisher verfocht und weiter verfochtet, ist von menschlichem Antlitz, und davon kann mich keiner abbringen.

Es fällt schwer, an die guten Absichten der neuen Gruppierungen zu glauben, wenn sie so gemein gegen uns zu Felde ziehen. Da kann man nur noch der Vernunft jener Pfarrer vertrauen, die das Menschliche anmahnen.

Der SED wurde vorgehalten, welchen Alleinvertretungsanspruch sie hatte! Was sind denn die Worte der SPD heute? Sie kämpfen sogar noch gegen uns. Wenn ich mir vorstelle, gegen mich kämpft einer, der vor kurzem noch in der SED am Nebentisch saß!

Die Kinder und Jugendlichen müssen doch aufbegehren gegen so einen Unsinn, den die Erwachsenen untereinander betreiben. Ich nehme es ihnen gar nicht mehr übel, wenn sie randalieren. Wie sollen sie sich denn anders wehren; denn wählen dürfen sie noch nicht.

Geht es denn nicht um etwas ganz anderes? Nur gemeinsam kommen wir aus dem Dreck heraus, als gleichberechtigte Menschen und nicht als die eine oder andere bessere Partei!

Sehen Sie die Politik bitte einmal für eine Minute mit diesen Augen an. Sie sind eine Frau, vielleicht ist Ihnen die menschliche Version näher als den Männern.

Ich sitze hier in meiner kleinen Stadt an der Schreibmaschine und kann nichts weiter tun als schreiben. Man fühlt sich da schon recht klein. Sie sind in Berlin den Hebeln der Macht etwas näher. Tun Sie, was möglicher ist! Wir kleinen Leute müssen alle Tage auf Arbeit gehen und können nicht zu Tagungen reisen, wo wir gehört werden könnten. Müssen wir denn immer noch stillehalten und alles über uns ergehen lassen?

Freundliche Grüße

